

Wildwuchs weicht Wingert

Beim Flurbereinungsverfahren in Hirzenach werden knapp 10 000 Quadratmeter entbuscht

Rechtzeitig zur 900-Jahr-Feier in Hirzenach haben die Arbeiten im Zusammenhang mit der Flurbereinigung entlang der Rheinfront begonnen. Im Auftrag des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum Simmern wird kräftig entbuscht.

HIRZENACH. Knapp 10 000 Quadratmeter werden derzeit zwischen Hirzenach und Bad Salzig gerodet und entbuscht. Unter der Federführung des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum Simmern wurde mit den Maßnahmen im Bereich des neu anzulegenden Weinbergs begonnen. Brombeerhecken, Efeu und Wildwuchs haben sich seit mehr als 20 Jahren hier breit gemacht.

Die Terrassen, auf denen einst Obstbäume und Reben wuchsen, waren nur noch zu erahnen. Einigermassen erhalten sind die Trockenmauern aus Schiefer, die zwischenzeitlich bereits wieder gut sichtbar sind. Hier sollen künftig wieder alte Obstsorten (Weinbergspfirsiche, Kirschen und Quitten) wachsen und gedeihen. Gleichzeitig verwandeln sie mit ihren Blüten im Frühjahr die karge Felslandschaft in ein farbenfrohes Meer.

Der untere Hangbereich erhält einen öffentlich zugänglichen Weg, der durch den vorhandenen Weinberg Richtung Bad Salzig geführt wird. Dieser Weg soll künftig



In der Steillage ist Handarbeit gefragt: Nachdem nun schon einige Brombeerhecken und Efeu entfernt sind, kommen auch wieder alte Mauern zum Vorschein. ■ Fotos: Suzanne Breitbach

als Arbeits- und Wanderweg genutzt werden können. In Rahmen des Flächenausgleichs übernimmt der einzige verbliebene Hirzenacher Winzer Matthias Neyer (Gasthaus zum Rebstock) die Aufstockung und Pflege der neuen Anlage. Bei der Neuanlage geht es weniger um die Vergrößerung der Weinmenge, sondern um die Qualitätssteigerung und Arbeitserleichterung. Dies ist dringend erforderlich, um den Weinbau in Hirzenach zu sichern. „Die Stockzahl soll nicht erhöht werden, aber die Pflanzstände müssen vergrößert werden,“ erläutert Winzer Matthias Neyer die Arbeit der kommenden Wochen. Die ersten Rebstöcke hat er für den Wegebau entfernt.

Zu Spitzenzeiten wurden in Hirzenach 18 Hektar Rebfläche bewirtschaftet. Die Familie Neyer, die die Tradition in Hirzenach fortsetzt, wird etwa 300 neue Rieslingpflanzen Ende März in den Boden bringen. Gleichzeitig müssen alte Rebstöcke entfernt werden, damit der 1,50 Meter breite Weg durch den alten Weinberg geführt werden kann.

Die Ausgleichsmaßnahmen werden von der Deutschen Bahn zu 90 Prozent getragen. Zehn Prozent übernimmt die Teilnehmergeinschaft, die an der Projektumsetzung mitgearbeitet hat.

Suzanne Breitbach

RZ-Ausgabe J vom 27.02.2009, Seite 19